

## **Protokoll:**

Rm Weis (SPD) führt aus, dass 220 Kinder der Regenbogengrundschule in Lützel während den Sanierungsarbeiten bzw. dem Neubau der Europabrücke/Vorlandbrücke keine Sporthalle mehr hätten. Dies sei für die Schule und auch für die Vereine unzumutbar. Aufgrund dessen habe man den Antrag gestellt. Gerade durch das Programm der sozialen Stadt habe man sich ein gut funktionierendes Netzwerk gebildet. Der Wegfall der Sporthalle bedeute keine Veranstaltungsmöglichkeiten mehr, und sicherlich auch das Ende der Existenz des LCV. Ein kaputtes Dach einer Sporthalle führe im Normalfall nicht dazu, dass man diese ersatzlos streiche. Problem sei hier aber, dass das Dach der Sporthalle die Europabrücke sei. Hierfür könnten die Schule und insbesondere die Kinder aber nichts.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig merkt an, der Stadtvorstand habe sich mit dieser Thematik beschäftigt und das Baudezernat um rechtliche Prüfung der Frage gebeten, ob es denkbar sei, aufgrund der Konstruktion Dach und Europabrücke, dieses als Teil der Brückensanierung anzusehen. Ein Prüfergebnis liege noch nicht vor.

Beigeordneter Knopp erklärt, die Verwaltung prüfe zurzeit ob für eine Ersatzsporthalle Bedarf und Notwendigkeit bestehe. Bedarf und Notwendigkeit müssten dann von der ADD bestätigt werden. In welcher Form eine Finanzierung möglich sei werde auch geprüft. Er schlägt vor den Beschlussentwurf zu ändern: „Die Verwaltung wird beauftragt, das Ergebnis ihrer Prüfung mit einer entsprechenden Beschlussvorlage den zuständigen politischen Gremien zur Entscheidung vorzulegen.“

Rm Sauer (CDU) ergänzt, dass in Lützel ein sehr hoher Migrantenanteil vorliege. Gerade diese Kinder bräuchten viel Bewegung. Dass nun der Sportunterricht ausfalle und die Kinder sehr wahrscheinlich in eine andere Halle verlagert werden sollten würde gerade diesen Kindern entgegenwirken. Gerade an diesem Standort sei in letzter Zeit viel getan worden, wie die Einrichtung der Ganztagschule und der Anbau der Mensa. Die Vereine müssten auch Beachtung finden. Von daher könne der Antrag der SPD-Fraktion nur unterstützt werden.

Rm Weis (SPD) fragt Beigeordneten Knopp, warum der Bedarf noch geprüft werden müsse. Dieser sei durch 220 Kinder ohne Sporthalle und die Ausnutzung der Halle durch die Vereine bis 22 Uhr doch eindeutig vorhanden.

Beigeordneter Knopp antwortet, die Sradr habe gerade erst eine Sporthalle in Lützel fertig gestellt und plane eine weitere auf dem Asterstein. In Abstimmungsgesprächen mit der Schulaufsichtsbehörde sei informiert worden, dass der Bedarf für eine solche Halle nachgewiesen werden müsse. Hierbei ginge es nicht nur um den Standort selbst, sondern auch um die umliegenden Hallen in der Nähe bis hin zum ganzen Stadtgebiet. Auf diese Vorgabe müsse die Verwaltung reagieren und den Bedarf umfangreich belegen.

FBG- Fraktionsvorsitzender Gniffke hält dies für einen sehr bürokratischen Weg, der lange dauern werde. Daher müsse man sich in Bezug auf den LCV und die Karnevalssitzungen jetzt Gedanken machen wo man diese Vereine hin schicke bzw. andere Hallen frei machen.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig informiert, dass man im Stadtvorstand und mit der Bauaufsicht beraten habe, dass die Hallen, die bisher genutzt werden konnten für öffentliche Veranstaltungen auch im nächsten Jahr weiter in derselben Weise genutzt werden könnten.

Rm Schupp (FDP) erklärt, auch die FDP- Fraktion werde den Antrag unterstützen. Er stimmt Rm Gniffke zu, dass es wichtig sei den Vereinen Planungssicherheit zu geben und regt an, die Vereine diesbezüglich mit einzubeziehen. Im letzten Ausschuss wegen der Sanierung der Europabrücke habe man einen Beschluss gefasst für eine weitere Untersuchung. Rm Schupp fragt, ob die Möglichkeit bestehe, dass diese Untersuchung überhaupt positiv ausfallen könne.

Beigeordneter Prümm sagt aus, dass der Auftrag nur für die Flussbrücke gelte. Die Vorlandbrücke müsse definitiv 2014 eingerissen werden.

Rm Keul- Göbel (BIZ) ist der Meinung, dass wenn der Rat die Angelegenheit genauso so wie die Verwaltung sehe, dies einen guten Eindruck auf die ADD machen werde. Die BIZ- Fraktion werde dem geänderten Beschlussentwurf des Beigeordneten Knopps zustimmen.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig fragt den Antragsteller, ob dieser mit dem geänderten Beschlussentwurf einverstanden sei und lässt nach Einverständnis über den geänderten Beschlussentwurf einstimmig abstimmen.